

Comité internationale des Sciences historiques, 1942 Mitgl. der Akad. d. Wiss. in Wien, 1944 Mitgl. der Prager Akad.

W.: Die Ständeversammlung zu Eggenburg im Jahre 1411, 1911; Über das Urkundenwesen der Bischöfe von Passau im 12. und 13. Jh., in: *MIÖG*, Erg. Bd. 8, 1911; Beiträge zur städt. Vermögensstatistik des 14. und 15. Jh. in Österr., in: Forschungen zur inneren Geschichte Österr., 10, 1913; Privaturkunden (Urkunden und Siegel in Nachbildungen), hrsg. von G. Seeliger III, 1914, gem. mit O. Redlich; Ein Fragment eines Registers Karls IV. aus dem Jahre 1348, in: *Neues Archiv* 43, 1922; Die Regesten der Herzoge von Österr. sowie Friedrichs des Schönen als dt. Königs von 1314–30, in: *Regesta Habsburgica*, Abt. III, 1922–24; Zwei unbekanntes Register des Mainzer Rheinrollen, in: *Vierteljahrsschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte* 17, 1924; Der Kampf zwischen Reichskanzlei und österr. Hofkanzlei um die Führung der auswärtigen Geschäfte, in: *Hist. Vierteljahrsschrift* 22, 1924/25; Stadt und Markt im späteren Mittelalter, in: *ZRG*, german. Abt. 45, 1925; Ein Versuch Herzog Friedrichs von Tirol zur Erwerbung von Brabant, in: *MIÖG* 41, 1926; Zur Geschichte der Gesandtschaftsarchive am Regensburger Reichstag, in: *Archiv Z.* 36, 1922–24; Reichsregisterbücher Kaiser Karls V., nach amtlichen Vorarbeiten vollendet, 1930; Geschichte der dt. Reichshofkanzlei von 1559–1806, 1933; Repertorium der diplom. Vertreter aller Länder seit dem Westfäl. Frieden, Bd. 1 (1648–1715), gem. mit L. Bittner und W. Latzke, 1936; Reichshofratsprotokolle als Quellen niederöstr. Geschichte, in: *Jb. für Landeskd.* von N. Ö. 26, 1936; Ein kassiertes Privileg Kaiser Leopolds I., in: *Hist. Bl.* 7, 1937; Panisbriefe Kaiser Josefs II. Ein Beitrag zu seiner Reichskirchenpolitik, *Srbk.-Festschrift*, 1938; Verleihung des Reichsindigenates durch den Kaiser, in: *MIÖG*, Erg. Bd. 14, 1939; Urkunden und Aktenstücke des Reichsarchivs Wien zur rechtsrechtlichen Stellung des burgund. Kreises, Bd. 1 unter Mitwirkung von R. Lacroix, 1944, Bd. 2 gem. mit R. Lacroix, 1945; etc.

L.: Almanach Wien, 1947; HZ 169, 1949, S. 450/51; Der Archivar 4, 1951, S. 187–91; A. Lhotsky, Geschichte des Instituts für österr. Geschichtsforschung, 1954; Bittner.

Gross Wilhelm, Mathematiker. * Molln (O. Ö.), 24. 3. 1886; † Wien, 22. 10. 1918. Sohn eines Volksschullehrers; stud. an der Univ. Wien, wo insbesondere Wirtinger auf ihn großen Einfluß ausübte. 1910 Dr. phil., stud. 1910/11 an der Univ. Göttingen, wo Hilbert, Landau, Prandtl, Runge und Weyl auf ihn einwirkten. 1913 Priv. Doz. an der Univ. Wien, 1918 tit. ao. Prof. und Verleihung des Richard-Lieben-Preises durch die Akad. d. Wiss. für seine Schriften zur Variationsrechnung. Obwohl G., der unter den jüngeren Mathematikern seiner Zeit einen ganz hervorragenden Platz einnahm, nur sieben Jahre als Forscher wirken konnte, rühnen nicht weniger als 23 wiss. Arbeiten von ihm her. In allen seinen Publikationen tritt uns ein sehr tief veranlagter Forscher entgegen, der insbesondere eine große Virtuosität in der Ausnützung schwierig-

ster, abstraktes Denken erfordernder Methoden zeigt. Staunenswert ist auch seine Vielseitigkeit. Seine Arbeiten betreffen Problemstellungen aus den verschiedensten Gebieten der Analyse, ferner Mengenlehre, Geometrie und Invariantentheorie. Als eine besonders originelle Leistung sei seine Arbeit: „Eine ganze transzendente Funktion, für die jede komplexe Zahl Konvergenzwert ist“, hervorgehoben. Über diese und verwandte Untersuchungen berichtet ausführlich ein eigener Paragraph in einem von L. Bieberbach verfaßten Artikel in der Enzyklopädie der mathemat. Wiss. Ein äußerst geistreicher Beweis für die isoperimetr. Eigenschaft der Kugel wurde in der Differentialgeometrie von W. Blaschke wiedergegeben.

W.: Zur invarianten Darstellung linearer Differentialgleichungen, in: *Mh. für Math. und Physik*, 1911; Raumkurven, deren Flächenzahl Null ist, ebenda, 1915; Das isoperimetr. Problem bei Doppelintegralen, ebenda, 1916; Minimaleigenschaft der Kugel, ebenda, 1916; Bedingt konvergente Reihen, ebenda, 1916; Eine Minimaleigenschaft der Ellipse und des Ellipsoids, in: *Sbb. der Ges. d. Wiss. Leipzig*, 1918; Verhalten analyt. Funktionen in der Umgebung singul. Stellen, in: *Math. Z.*, 1918; Verhalten der konform. Abbildungen am Rande, ebenda, 1919; Die impliziten Funktionen, in: *Jahresber. der Dt. Math. Vereinigung*, 1918; etc. *L.: N.Fr.Pr. vom 24. 10. 1918; Sbb. der Ges. d. Wiss. Leipzig 70, 1918 (mit Werksverzeichnis); Poggendorff 5; U.A. Wien.*

Gross-Hoffinger Anton Johann, Ps. A. J. Groß, Dichter und Schriftsteller. * Wien, 22. 5. 1808; † nach 1873. Nach frühen literar. Versuchen stud. er in Wien und seit 1829 in München Jus. Dann begründete er in Halberstadt mit der Brüggemannschen Buchhandlung das „Neueste Konversationslexikon“. 1833 gab er von Stuttgart aus die in Leipzig erscheinende „Austria. Zeitschrift für Österr. und Deutschland“ heraus. 1837 kehrte er nach Wien zurück und gründete die „Welt- und Nationalchronik“, „Der Adler“, seit 1841 „Vindobona“, die jedoch 1844 einging. Dann ging er wieder auf Wanderschaft, ließ sich aber 1857 endgültig in Wien nieder. G. trat mit hist. Romanen, freisinniger polit. Lyrik, Wr. Sittenschilderungen und Schriften hist. und geograph. Inhalts hervor.

W.: Reisetaschenbuch für Donaufahrer, 1830, 2. Aufl. als: Die Donau vom Ursprung bis in das Schwarze Meer, 1846; Hdb. für Reisende durch das Erzherzogtum Österr., 1830; Der Kahlenberg, 1832; Österr., wie es ist, 1833; Das alte Österr. unter den Römern, 1834; Geist aus Voltaires Schriften, 1835; Joseph II., 1835–37; Leben, Wirken und Tod des Kaisers Franz I., 1835; Der König (Roman), 1835; Das Reich der Finsternis (Gedichte), 1836; Das galante Wien (Sittengemälde),